

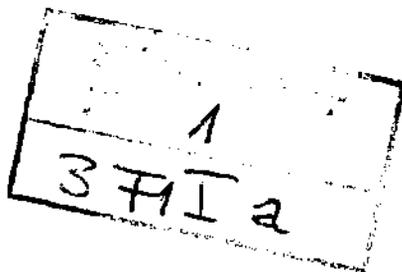
# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/28/93

Erschienen am 25. Februar 1960



Die Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel  
Schnellbericht für Januar 1960

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter  
unter der Nr. G I 2

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel<sup>1)</sup>

im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Januar 1960

Anzahl der Betriebsfirmen	Großhandelszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
		Jan. 60 gegen Dez. 59	Jan. 59 gegen Dez. 58	Jan. 60 gegen Aug. 59
232	Lebensmittel	- 22	- 16	+ 4
202	Gemüse und Früchte	- 14	- 19	+ 26
154	Süßwaren	- 44	- 38	- 5
176	Bier und alkoholfreie Getränke	- 32	- 26	+ 7
225	Tabakwaren	- 23	- 17	0
302	Textilwaren	- 21	- 20	+ 5
	davon:			
72	Tuche und Futterstoffe	- 14	- 17	0
65	Meterwaren	+ 5	+ 12	+ 6
165	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	- 26	- 25	+ 6
76	Schuhe	- 31	- 33	+ 5
179	Eisen und Stahl	0	- 10	+ 40
97	Rund-, Gruben- und Faserholz	- 22	- 11	- 14
221	Schnittholz	- 8	- 11	+ 13
134	Sonst. Holzhalbwaren und Kunststoffpl.	- 3	+ 3	+ 5
213	Baustoffe	- 47	- 46	+ 12
113	Sanitärer Installationsbedarf	- 33	- 29	+ 12
101	Werkzeuge, Beschläge, Kleineisenwaren	- 19	- 15	+ 18
106	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	- 35	- 36	+ 10
91	Hohlglas und Keramik	- 27	- 20	- 4
196	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	- 44	- 42	+ 9
78	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	- 51	- 47	+ 4
75	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	- 31	- 21	+ 2
63	Arzneimittel und Drogen	- 5	- 4	+ 14
58	Körperpflegemittel	- 28	- 22	0
71	Schreib- und Papierwaren	- 20	- 14	0
235	Getreide, Futter- und Düngemittel	- 5	- 1	+ 8

1) Dem einzelwirtschaftlichen Großhandel werden diejenigen Unternehmen zugerechnet, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben.

Die Ergebnisse der Umsatzbeobachtung bei den Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen werden monatlich in den Statistischen Berichten der Reihe V/38 veröffentlicht.

Die Umsatzentwicklung des Großhandels hatte vom Dezember 1959 zum Januar 1960 wie stets in dieser Jahreszeit eine rückläufige Tendenz. Eine Ausnahme machte nur der Meterwarengroßhandel. Das Ausmaß des Umsatzrückganges war in den meisten der untersuchten Zweige etwas stärker als in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres. Trotzdem wurden die Ergebnisse des Monats Januar 1959, zu jeweiligen Preisen gerechnet, von der Mehrzahl der Fachzweige überschritten oder erreicht. Nur in drei Branchen lagen sie niedriger als vor Jahresfrist.

Im Nahrungs- und Genußmittelbereich verzeichnete der Früchtegroßhandel wie bereits in den letzten Monaten des vorangegangenen Jahres dem Wert nach ein bedeutendes Anwachsen seiner Verkäufe (+ 26 vH), das aber im wesentlichen auf Preiserhöhungen beruht. Höhere Umsätze als im Januar 1959 ergaben sich auch im Großhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken (+ 7 vH) und im Lebensmittelgroßhandel (+ 4 vH), während der Tabakwarengroßhandel etwa ebensoviel wie im Vorjahr verkaufte. Vom Süßwarengroßhandel wurden demgegenüber die Vorjahrswerte um 5 vH unterschritten.

Der gesamte Textilwarengroßhandel setzte bei etwas niedrigeren Preisen um rund 5 vH mehr um als im Januar des vorangegangenen Jahres. An diesem Ergebnis waren der Meterwarengroßhandel sowie der Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren mit einer Zunahme ihrer Umsätze um je 6 vH und der Tuchgroßhandel mit gleich hohen Umsätzen wie vor einem Jahr beteiligt. Im saisonalen Ablauf waren lediglich beim Meterwarengroßhandel höhere Umsätze als im Dezember 1959 festzustellen.

Im Schuhgroßhandel lagen die Umsätze dem Wert nach über denen des Monats Januar 1959 (+ 5 vH); infolge höherer Preise wurde jedoch von dieser Branche der Menge nach weniger verkauft als im gleichen Vorjahrsmonat.

Unter den sonstigen konsumorientierten Großhandelszweigen ragt der Großhandel mit Arzneimitteln und Drogen hervor, der 14 vH mehr umsetzte als im Januar 1959. Höhere Umsätze als vor Jahresfrist ergaben sich auch - immer zu jeweiligen Preisen gerechnet - im Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Öfen und Herden (+ 10 vH) und im Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln (+ 4 vH). Berücksichtigt man im letztgenannten Fachzweig die inzwischen eingetretenen Preissenkungen, so dürfte sich hier der Menge nach eine weit höhere Zuwachsrate ergeben. In den übrigen Zweigen des Konsumgütergroßhandels wurden im Berichtsmonat die Umsatzwerte des vorjährigen Januar entweder wie beim Großhandel mit Körperpflegemitteln und beim Großhandel mit Schreib- und Papierwaren erreicht oder wie beim Großhandel mit Hohlglas und Keramik unterschritten (- 4 vH).

In den vorwiegend Produktionsgüter absetzenden Großhandelszweigen war die Zunahme der Umsätze gegenüber dem Januar 1959 im allgemeinen kräftiger als in den meisten Fachsparten des Konsumgütergroßhandels. So konnte vor allem der Eisen- und Stahlhandel seine Umsätze beträchtlich ausweiten (+ 40 vH). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Umsätze hier in den ersten Monaten des vergangenen Jahres besonders niedrig lagen (Januar 1959 gegenüber Januar 1958 : - 19 vH). Erst im Laufe des Jahres 1959 setzte in diesem Großhandelszweig eine kräftige Aufwärtsbewegung ein.

In den unmittelbar oder mittelbar bauabhängigen Großhandelszweigen lagen die Umsätze im allgemeinen ebenfalls in beachtlichem Ausmaß über den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahrsmonats, so im Großhandel mit Werkzeugen, Beschlügen und Kleineisenwaren um 18 vH, im Großhandel mit Schnittholz um 13 vH, im Großhandel mit Sanitärem Installationsbedarf sowie im Baustoffhandel um je 12 vH und im Elektrogroßhandel um 9 vH. Beim Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten und beim Großhandel mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf hielt sich der Umsatzanstieg in etwas engeren Grenzen (+ 5 bzw. + 2 vH). Die Verkäufe des Rundholzhandels blieben jedoch - zum Teil unter Preiseinflüssen - hinter dem Umsatzstand vom Januar 1959 zurück (- 14 vH).

Der Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (Landhandel) erzielte gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat ebenfalls einen bemerkenswerten Mehrumsatz (+ 8 vH).